

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

In den kommenden 15 Jahren schrumpft das Saarland um 78.000 Einwohner

Im Jahr 2030 werden im Saarland fast 8 Prozent weniger Menschen leben als noch 2012. Das Durchschnittsalter steigt. Der Pflegebedarf nimmt zu. Viele Regionen dünnen weiter aus. Die Kommunen stellt das vor ganz unterschiedliche Herausforderungen.

Gütersloh, 8. Juli 2015. Das Saarland wird bis zum Jahr 2030 um 78.000 Einwohner schrumpfen. Das entspricht mehr als der doppelten Einwohnerzahl der Stadt Saarlouis. Dies zeigt eine Bevölkerungsprognose aus dem Datenportal „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung. Für die Studie wurde die zahlenmäßige Entwicklung der Bevölkerung für Städte und Gemeinden ab 5.000 Einwohner sowie aller Landkreise berechnet.

In fünfzehn Jahren werden im Saarland somit nur noch rund 916.000 Einwohner leben. Das sind 7,9 Prozent weniger als noch 2012, als etwa 994.000 Menschen im Saarland wohnten. Die einzige Kommune, die bis 2030 ein deutliches Bevölkerungswachstum verzeichnet, ist Perl im Kreis Merzig-Wadern mit 14 Prozent. Alle anderen Gemeinden verlieren in den kommenden 15 Jahren zwischen 1 und 15 Prozent ihrer Bewohner.

Städte wachsen, ländlicher Raum verliert

Verglichen mit anderen Bundesländern liegt die Bevölkerungsentwicklung des Saarlands gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern auf dem drittletzten Platz. Wachsen werden die Stadtstaaten Berlin (+ 10,3 Prozent) und Hamburg (+ 7,5 Prozent) sowie das Bundesland Bayern (+ 3,5 Prozent). Dagegen verlieren Sachsen-Anhalt (- 13,6 Prozent) und Thüringen (- 9,9 Prozent) einen beachtlichen Teil ihrer Bevölkerung. Bei den Berechnungen ist berücksichtigt, dass Deutschland insgesamt von einer verstärkten Zuwanderung profitiert.

Genereller Trend in Deutschland: Städtische Regionen wachsen weiterhin, während die Einwohnerzahlen im ländlichen Raum zumeist rückläufig sind. Brigitte Mohn, Vorstand der Bertelsmann Stiftung: „Es wird immer schwieriger, eine gute Infrastruktur in den schrumpfenden und alternden Regionen zu gewährleisten.“ Die zentrale Herausforderung sei, auch in einwohnerschwachen Regionen flexible Mobilitätsangebote, schnelles Internet und eine angemessene Gesundheitsversorgung in erreichbarer Nähe anzubieten.

Gefahr von Versorgungslücken für alte Menschen

Die zunehmende Alterung in der saarländischen Bevölkerung bedeutet auch einen erhöhten Pflegebedarf in den Kommunen. 2030 wird die Hälfte der Bürger älter als 50,9 Jahre sein, während das sogenannte Medianalter 2012 noch 47,4 Jahre betrug. Auch dieser Wert verän-

dert sich regional ganz unterschiedlich. Nach den Berechnungen wird die Spanne auf der Gemeindeebene von 46,2 bis 56,9 Jahren (2012: von 44,6 bis 50,3 Jahren) reichen. Zu den „jüngsten“ Kommunen zählen die Landeshauptstadt Saarbrücken (46,2) und Völklingen beide im Regionalverband Saarbrücken (48,6), zu den „ältesten“ Marpingen im Kreis St. Wendel (55,3) und Kleinblittersdorf im Regionalverband Saarbrücken (56,9).

Die Zahl der Hochbetagten über 80 Jahre steigt im Saarland bis 2030 von 60.290 (2012) um 31,8 Prozent auf 79.470. Das ist im Vergleich der niedrigste Anstieg an Hochbetagten in einem deutschen Bundesland. Bundesweit wird es einen Anstieg von 47,2 Prozent auf dann 6,30 Millionen Senioren im Alter von 80 Plus geben. Der höchste relative Zuwachs bei den Hochbetagten im Saarland steht Weiskirchen im Kreis Merzig-Wadern bevor (+ 67,3 Prozent). „Mit dem Anstieg dieser Altersgruppe vergrößert sich auch der Unterstützungs- und Pflegebedarf in den Kommunen. Es droht die Gefahr von Versorgungslücken durch zu wenige Pflegekräfte“, sagte Brigitte Mohn.

Zusatzinformationen

Die Auswertungen und Analysen stammen aus dem „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung. Unter www.wegweiser-kommune.de werden für alle Kommunen in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern Daten, Bevölkerungsvorausberechnungen, Handlungskonzepte und Praxisbeispiele für kommunale Akteure zur Verfügung gestellt. Der „Wegweiser Kommune“ ermöglicht so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern demographischer Wandel, Bildung, Finanzen, Integration und soziale Lage. Hier sind auch die oben genannten Daten abrufbar.

Unsere Experten: Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 81 81 228
E-Mail: carsten.grosse.starmann@bertelsmann-stiftung.de

Petra Klug, Telefon: 0 52 41 81 81 347
E-Mail: petra.klug@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de

	Relative Bevölkerungs- entwicklung 2012 - 2030	Relative Bevölkerungs- entwicklung ab 80-Jährige 2012 - 2030	Medianalter 2012	Medianalter 2030
Deutschland	-0,7	47,2	45,3	48,1
Saarland	-7,9	31,8	47,4	50,9
Saarbrücken, Regionalverband	-6,4	28,6	46,8	48,8
Merzig-Wadern, Landkreis	-4,9	35,7	46,8	51,5
Neunkirchen, Landkreis	-10,6	31,0	48,2	52,5
Saarlouis, Landkreis	-9,0	32,9	47,6	51,4
Saarpfalz-Kreis, Landkreis	-7,9	31,6	48,1	52,0
St. Wendel, Landkreis	-10,1	38,3	48,1	53,8

Quelle: www.wegweiser-kommune.de

**Medianalter 2012 und 2030**

Aussage	Gibt das Lebensalter an, das die Gesamtbevölkerung des jeweiligen Jahres in zwei gleich große Altersgruppen teilt, eine jüngere und eine ältere.
Hinweis auf	Das Medianalter (auch als Zentralwert bezeichnet) ist das Lebensalter, das eine Population statistisch in zwei gleich große Gruppen teilt: 50% der Bevölkerung sind jünger, und 50% sind älter als dieser Wert. Im Gegensatz zum Durchschnittsalter werden Verzerrungen durch Extremwerte vermieden. Es gibt einen Hinweis auf den Fortschritt
Berechnung	Alter des n/2-ten Einwohners bei einer Rangfolgenbildung nach erreichtem Lebensalter
Quelle	Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

Relative Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030

Aussage	Nach der Vorausberechnung nimmt die Bevölkerungszahl der Gesamtbevölkerung bzw. der jeweils betrachteten Altersgruppe vom 31.12.2012 bis zum 31.12.2030 um x % zu oder ab.
Hinweis auf	Der Indikator zeigt Trends der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung der Gesamtbevölkerung bzw. der jeweils betrachteten Altersgruppe im Vergleich zum Basisjahr 2012.
Berechnung	$\frac{(\text{Bevölkerung bzw. Altersgruppe Jahr 2030} - \text{Bevölkerung bzw. Altersgruppe 2012})}{\text{Bevölkerung bzw. Altersgruppe 2012}} * 100$
Quelle	Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

Annahmen

Bei den Bevölkerungsvorausberechnungen wurden die gestiegenen Zuwanderungszahlen aus dem Ausland und die Zensusergebnisse 2011 berücksichtigt.